

### Licht bis zum Ende des Lebens

Erstmals eine Lichterfeier des Hospizvereins „Am Buck“

Von Gottfried Driesch

**Lörrach.** „Licht erhellt - Licht erhält“. das war das Motto einer Lichter- und Lebensfeier am Samstagnachmittag in der evangelischen Stadtkirche. Initiiert wurde die Veranstaltung vom Förderkreis des „Hospiz am Buck“. Die Anregung dazu hatten Vorstandsmitglieder des Förderkreises von einem Besuch der englischen Partnerstadt Chester und des dortigen Hospizvereins mitgebracht.

In Lörrach fanden sich schnell Partner. Die evangelische Matthäusgemeinde überließ die Stadtkirche, der Wirt des „Drei König“ sagte seine Unterstützung zu, und das Weinhaus Speck bewirtete die Teilnehmer mit einem Punsch auf dem Marktplatz.

Das Licht der Kerzen, die in der Kirche entzündet wurden und anschließend auf den Alten Markt getragen wurden, sollten an das Leben erinnern. Im Christentum spielt das Licht eine wichtige Rolle. Zu Jesu Zeiten kannte man nur die Kerze oder das Talglicht. Während die Flamme Licht und Wärme spendete, verzehrte sich das Material. Diese Symbolik übertrugen die Frühchristen auf das Leben Jesu.

Auch heute noch verbreitet die Finsternis Angst und Beklemmung. Dagegen wirkt Licht in der Dunkelheit beru-

higend und tröstend. Es gibt Sicherheit und erhellt buchstäblich unser Leben. Bei manchem Menschen breitet sich zum Ende des Lebens Finsternis und Einsamkeit aus. Das stationäre Hospiz am Buck will diesen Menschen die Geborgenheit und Zuwendung geben, die sie für ein menschenwürdiges Sterben ohne Angst brauchen.

Jeder Besucher der Licht- und Lebensfeier erhielt zu Beginn eine Kerze, die er am Kirchenaltar entzünden konnte. „Es soll ein Licht sein, das die Nacht erhellt - das uns erhellt“, sagte Tilly Nothhelfer

in besinnlichen Worten. Neben ihr sprachen Senta Grether und Gerlinde Böhringer Texte und Gedichte.

An der sehr gefühlvollen musikalischen Gestaltung der Feier wirkten der Lörracher Chor „Canto Allegro“ unter Leitung von Dirigentin Myrtle Sheller, Ute Schmitz (Flöte) und Heinzpeter Schmitz (Orgel und Klavier) mit.

Auf dem Alten Markt wurde dann erstmals die Kerzen an dem von Bürgern gespendeten Weihnachtsbaum entzündet, damit diese in der dunklen Adventszeit die Stadt erleuchteten.



Gefühvoll sang der Chor „Canto Allegro“ unter Leitung von Dirigentin Myrtle Sheller.  
Foto: Gottfried Driesch